Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 17

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurden, find blos für die Gebirgshaubigen noch folche gebräuchlich, und werden von nun an für die Feldgeschüße gegoffenene Kartatschfugeln angefertigt, welche man nach dem Poliren in einem Rollfaß wieder ausglübt, damit sie weniger leicht rosten. – Diefem Rapitel ift noch beigefügt eine Befchreibung des Cuppelofen und Vorschrift jum Aufseten und Berechnen der Augelhaufen, nebft Angaben über den Unftrich der Geschofe mit Steinfohlentheer jum Schut gegen Roft.

Das dritte Rapitel umfaßt Laffeten und Rriegs. fuhrwerke jeder Art, deren Romenclatur und die bauptfächlichften Dag- und Gewichteverhältniffe der Solztheile, Befchläge, fo wie der jufammengefesten Fuhrmerte, nebft Angaben über die Art und Beife der Bezeichnung, über den Anftrich und die Aufbemabrung des Materiellen in ben Magazinen.

Im vierten Rapitel finden wir die Angaben über Einrichtung und Bewichte fammtlicher Beichüß- und Caiffons - Ausruftungsgegenftande und des Schang. merfzeuges.

Ueber das Pulver finden fich im fünften Rapitel die wesentlichsten Notigen. Buerft über deffen Beftandtheile, über die in Frankreich und in andern Ländern üblichen Mischungeverhältniffe, bann folgt die furge Beschreibung der Fabrifation des Ariegsfowie des Ragd - und Minenpulvers, nebft der Erprobung und Berpadungsweise diefer verschiedenen Pulversorten. — Um Schluffe des Kapitels finden ach Rotigen über bie Analpfe Des Bulvers, über Bulvermagazine, Blipableiter und Transport des Bulvers.

Die Angaben über die Erprobung der Bulverlie. ferungen im Milgemeinen und ber fregiellen bierteljährlichen Untersuchung und Bergleichung der Brodufte fammtlicher Pulvermublen beweist, welchen Werth man darauf fest, ein gutes, gleichmäßiges Bulver ju befigen, um die Bunfche der Jager fo wie des Publifums im Allgemeinen nicht weniger ju erfüllen, als die Unforderungen des Militars.

Das fechfte Rapitel ift der Munition und Feuer. merterei gemidmet. - Diefer Begenftand ift auf das Ausführlichfte und meiftentheils gang nach dem 1850 erschienenen Cours abregé sur les artisices behandelt. Der Beschreibung der zur Munitioneverfertigung nöthigen Lofale und Geräthschaften folgt ein furger Abschnitt über die Gigenschaften und Erforderniffe der Materialien und dann mird jur Befcreibung der Anfertigung aller Munitionsgattungen für die Landarmee wie für die Marine, der Bundungen und verschiedener Feuerwerkstörper übergegangen, mobei ftets die Gintheilung der Arbeiter, die Babl der Geräthschaften, die erforderlichen Materialien und das Produft der Arbeit neben der Art der Ausführung der lettern erwähnt ift. In befondern Tabellen find alle Mag. und Gewichtsverhältniffe der Munitionsbestandtheile und der fertigen Munition jusammengetragen. Ueber Kriegerafeten findet man aus leicht begreiflichen Rucffichten nur wenige Andeutungen, obschon die frangofische Artillerie feit einer langen Reihe von Jahren, diefer eigen-

schenkt, dagegen find am Schluffe des Kapitels die Signalraketen ausführlich behandelt, und Giniges über Luftfeuerwerferei beigefügt.

Das fiebente Rapitel behandelt die hauptfächlichften, bei den Artilleriefonstruftionen angewandten Materialien, Holz, Gifen, Stabl. Roblen, Scilwerk, Theer.

Im achten Rapitel fommt die Art und Beife ber Badung fämmtlicher Munitionsgattungen vor, fowie der Inhalt und die Padungeweise von Batterieruftwagen, Reldichmieden, deren jede Batterie ftets zwei hat (eine speziell für das Beschläg, die andere mehr jum Unterhalt des Materiellen). Statt der besondern Parkfuhrwerke, wie Parkruftwagen, Feuerwerkerwagen, Schanzzeugwagen, besit die französische Artillerie nur ein Fuhrwert, eine Art ausgetäfelter Leiterwagen, in welchen die ju obigen Zweden nothigen Werfzeuge, Borrathe ic. in gro. ßern Kisten verladen werden, was offenbar weit einfacher und praktischer ift, als unfere Ginrichtung.

Im neunten Kapitel finden wir zuerft Angaben über die Saupterfordernisse, denen Artilleriepferde und Maulthiere ju entsprechen haben, über das Zahn. alter, die verschiedenen Mängel und Gebrechen, die Nahrung der Pferde, Stärke der Rationen, Futtersurrogate, Einrichtung der Stallungen, nebst einigen Notizen über Pferdewartung, Rrantheiten und Beschläg, obne daß jedoch diese Kapitel mit der gleiden Sorgfalt ausgearbeitet maren, wie die meiften übrigen. Sehr weitläufig find nun dagegen die beiden Modelle von Geschirren vom Jahr 1833 u. 1854, bann bie Baffattel u. f.w. der Gebirgsartillerie befcrieben, wobei das Bemerfenswerthefte des neuften Geichirrmodelle in dem unten offenen Rummte befteht, welcher inwendig einen bolgernen Baum enthalt, beffen beiden Theile oben ju einem Gelent vereinigt find und unten nach Bedürfniß mehr oder weniger erweitert werden fonnen, je nachdem der Schliegbolgen an dem einen Rummtbaume durch eines der drei Löcher gesteckt wird, welche ein Beschläg am untern Theile des andern Rummtbaumes enthält. — Die übrigen Berschiedenheiten vom frühern franzönschen Befchirrmodell, welches den Burcher Befchirren und durch diese theilweise auch den neu eidgen. Geschirren jum Mufter gedient, find nicht febr wefentlich. (Fortsetzung folgt.)

Schweiz.

Burich. In Cachen eines gemeinfamen Golbaten-Lieberbuches ichreibt man une folgendes: Gie werben ohne Zweifel gelefen haben, bag ein gewiffer Buchbrucker BBB in Langnau die 3bee eines Lieberbuches für bie Urmee nun ber Urt aufgefaßt bat, bag er ein folches Lieberbuch nach feinem Gefchmad und ale Spefulation berausgeben will. Wenn fich nun aber in jeber Druderei irgend ein Schöngeift berufen fühlen murbe, folche Lieberbucher zu fabrigiren, mas einerfeite aus Ronturreng und anberfeite aus irgend einem mufitalifch-poetifchen Drang mohl ber Fall fein burfte, fo friegen wir in furger Beit Lieberbucher fur ben Generalftab, fur jebe thumlichen Kriegswaffe die größte Aufmerksamteit | Spezialwaffe, für jeden einzelnen Frater und fogar für bas Rommisfariat — wovor uns Gott behüte, benn bies ses hat Anderes zu thun als zu singen. — Mit einem Wort, ist dieses nicht der rechte Weg, der uns zum Biel führt und wurde ich es gerne sehen, wenn Sie so gütig wären, die hier nun schon viel Anklang sindende Ide in Ihrer Militärzeitung wieder auf die rechte Bahn zu leiten. — Nur wenn entweder KantonalsOffiziersvereine, oder der eidgen. Offiziersverein die Sache an die hand nimmt und durch Ausschreiben von kleinen Preisen sur Dichtungen und Kompositionen und Niederschung einer Rommisston fähiger oder sachfundiger Offiziere das Werk befördern will, dann erft sind wir sicher etwas Gediegenes und Erfreuendes zu erhalten, und sollte es auch einige pecuniäre Opfer koften, so bin ich überzeugt, ich werde nicht der Einzige sein, der dazu bereit ist.

Margau. (Korrefp.) W. Es hat uns nicht balb ein "Broteft" mehr Freude gemacht, als berjenige, welchen ber eibg. Divifionsarzt, Gr. Dr. Abolf Erismann in Breftenberg gegen unfere Korrefpondenz in Nr. 9 biefes Blattes erlaffen hat. Wir wollen uns diefe Kaltwafferfur, welche Gr. Erismann mit uns anzustellen dachte, gerne gefallen laffen, hat sie uns doch belehrt, daß wir in ihm einen Gesinnungsgenoffen haben.

Um auf bie Gache felbft zu tommen, fo ift es nicht unfere Sould, bag une ein Blieb ber Marauerberfammlung verficherte, bie anwesenben Berren Divifionearzte hatten fich bom fanitarifchen Standpunkte aus gegen bie Ginführung bes Gurte mit Tragriemen ausgesprochen; wir mußten biefes glauben und auf biefer Borausfegung beruhte auch unfere Rorrefpondeng. Wenn nun Gr. Divifionearzt Griemann, barauf geftust, bag bei ber Befprechung bes fraglichen Bunfte feiner ber beiben Dibiftonearzte in ber Berfammlung anwesend war, glaubt, wir hatten einen fraftigen Dieb in bie Luft gethan, fo mag bas unter Umftanben mahr fein; nur fcheint es uns etwas fonberbar, wenn jemand ale Glied einer Berfammlung an ben Bundesrath aufgeführt wird, berfelbe biefer Berfammlung aber gerabe bei folchen Fragen, bei welchen man zu einer angemeffenen Enticheibung mitzuwirten im Falle mare, nicht beimobnt!

Sobann muffen wir auch herrn Divifionsarzt Dr. Erismann bitten, unserere Korrespondenzen, wenn er fich auf bieselben berufen will, fünftighin etwas genau er zu lefen; wir haben nirgends gesagt, die Mittheilungen bes Schweizerboten enthielten viel Unrichtiges und "Unbequemes", wohl aber "Ungenaues".

Schließlich noch bie Berficherung, daß wir niemals einen ber beiben Gerren Divifionsärzte als Einfenber ber Mittheilungen in ben Schweizerboten in Berbacht hatten, am allerwenigsten, und zwar aus guten Grunben, hrn. Dr. Erismann.

In unferm Berlag erscheint und ift burch alle Buchs banblungen zu beziehen :

Werke Napoleons III.

aus dem Frangofifchen überfest

bon

August Bictor Richard,

Baftor ber reformirten Gemeinbe in Dreeten.

Bon Gr. Majeftat bem Raifer Napoleon III. mittelft hanbichreiben, batirt Palais de Compiègne, 2. November 1856, autoriftrte Ausgabe.

4 Banbe in 16 monatlichen Lieferungen. Ber. 8° auf feinftes Belinpapier gebrucht. Breis jeber Lfrg. 15 Mgr.

Inhalt:

Band I. II. Bermifchte Schriften.

" III. Reben, Broclamationen, Botichaften ic. vom Jahre 1848—1855.

" IV. Schriften militärischen Inhalts.

Die erfte und zweite Lieferung find bereits erfchienen. Leipzig , 20. Marg 1857.

Boigt & Günther.

In ber Edweighaufer'iden Sortimentebuchhandlung in Bafel ift vorrathig :

DER CICERONE.

Eine Einleitung

um

Genuff der Aunstwerfe Italiens.

Von

Jakob Surckhardt.

70 Bogen. 1112 Seiten. Gleg. broch. Breis: Fr. 12.

Die Ueberficht über bie wichtigen Runftwerte Italiens, welche Diefes Wert gewährt, ift fur jeden Gebilbeten eine eben fo lehrreiche ale unterhaltenbe Lefture. - Sauptfachlich aber ift baffelbe fur ben Reifenben bestimmt, welcher bier eine rafche und bequeme Belehrung über bas Beachtenswerthe unter ber unermeglichen Maffe, eine Drientirung nach geschichtlicher und fünftlerifcher Befichtepuntte und einen tuchtigen Unhalt für feine Erinnerungen finbet. Much ber überfattigte und ermubete Blid wird in diefem Buche auf neue Intereffen bingewiefen, welche ihm die Betrachtung ber Runftwerfe bereinfachen und erleichtern. Baufunft, Bilbhauerei und Malerei theilen fich annahernd gleichmäßig in bas Wert, fo daß bier auch bie erftgenannte (fonft nicht felten burf. tiger behandelt) zu ihrem gebührenben Rechte gelangt. Da ber gange Stoff nicht nach ben Orten, fonbern nach ben Gattungen behandelt ift, fo erhielt bas alphabetifche Regifter nach Orten bie möglichfte Umftanblichfeit, fo bağ in ben Gallerien, wo nothig bie einzelnen Abtheilungen und Raume in ben Rirchen bie einzelnen Altare unterschieben murbe.

^{*)} Anmerfung ber Redaftion. Or. Dr. Erismann ichreibt uns foeben, daß bas Wort . Unbequem ein Drudfebler fei, es folle beißen "Unrichtiges".